

Gezielte Schläge Richtung Gegner

Karate: Lutherstädter holen Oderbruch-Pokale

Wittenberg/MZ/jp. Bei der zehnten Auflage des Oderbruch-Pokalturniers in Letschin bei Frankfurt/Oder standen 150 Karateka aus Deutschland und Polen auf der Matte. Gekämpft wurde im Voll- und Leichtkontakt. Erlaubt waren neben Tritten und Schlägen auch Würfe sowie Techniken am Boden. Als dritte Kategorie kam der Bodenkampf hinzu. Hier musste der Gegner per Schläge und Tritte auf die Matte gelegt werden, um dann mit Hebel- und Haltetechniken punkten zu können.

Gemeinsam mit elf Karateka der Wittenberger Kampfkunstschule „Shu-Ha-Ri“ reisten auch Hilarius Fuß (SV Grün-Weiß Piesteritz) und Valeri Brauer (SV Einheit) mit in den Oderbruch. Brauer, von seinem Trainer Marco Kühn perfekt vorbereitet, gelang im Leichtkontakt-Fight (Gewichtsklasse über 70 Kilogramm) ein souveräner Sieg. Für das Trainingszentrum „Shu-Ha-Ri“ war John Palatini im Leichtkontakt-Wettbewerb über 80 Kilogramm erfolgreich.

Der nach langer Pause in das Wettkampfgeschehen zurück gekehrte Marco Wehrmann durfte sich ebenfalls über einen Sieg in der Bodenkampf-Disziplin (über 70 kg) freuen. Überzeugend erkämpft waren auch die beiden dritten Plätze des 30-jährigen Marco Störmer im Voll- und Bodenkampf (über

80 kg). Neben den Leistungen der Routiniers war das Abschneiden einiger Nachwuchssportler besonders erfreulich.

Der seit einem halben Jahr im „Shu-Ha-Ri“ Freefight-Team trainierende Stefan Keitel erreichte überraschend das Finale im Bodenkampf (über 80 kg) und wurde Zweiter. Die spektakulärsten Kämpfe an diesem Tag zeigte der 21-jährige Wladimir Savchuk, der seit einem Jahr den Freefight trainiert. Zwei seiner vier ungefährdeten Erfolge im Vollkontakt (über 60 kg) erzielte er vorzeitig durch Knockout.

Ebenfalls erfolgreich war Thomas Fischer (über 50 kg), der Bronze im Leichtkontakt-Wettbewerb holte. Nur knapp geschlagen geben musste sich David Hille (über 60 kg) in seinem Bodenkampf-Finalkampf. Auch die Leistungen der anderen Wittenberger Patrick Schreyer, Stefan Zimmermann, Michael Lange und Leeroy Kaaden lassen auf eine erfolgreiche Zukunft hoffen.

Anschließend freute sich der Leiter des Wittenberger Trainingszentrums „Shu-Ha-Ri“, Gerd Richter, vor allem darüber, dass die engagierte Nachwuchsarbeit erste Früchte trägt. Ein besonderer Dank gilt zudem Jörg Hoffmann für seine umsichtige und engagierte Betreuung der Starter vor Ort.



Erfolgreiche Mannschaft. Die Wittenberger Karateka abonnierten beim traditionellen Oderbruch-Pokal in Letschin das Siegerpodest. Foto: privat